

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 229.

Montag, 2. Oktober 1905, abends.

38. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Rückgaben-Annahme für die Nummer des Kusgabebetags 508 vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 4. Oktober 1905, nachmittags 2 Uhr
kommen in Riesa 4 Zementrohrformen und 1 Zementplattentisch zur Versteigerung.
Sammeln: Restaurant „zum goldenen Engel“.
Riesa, den 27. September 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die diesjährigen **Versteigerungen** sollen, soweit sie nicht bereits verpachtet sind, auf dem Stode **gegen sofortige Barzahlung** unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen teilsstückweise an Ort und Stelle **versteigert** werden, und zwar: **am 9. Oktober d. J.** zwischen Scharfenberg und Göhrlich—Naundorf b. Jehren links, und zwischen Jabel und Seußlich rechts, Versammlung: Gasthof Scharfenberg 8 Uhr v.; **am 10. Oktober d. J.** bei Wildberg links, und zwischen Köhlschnebroda und Jabel rechts, Versammlung: am rechten Ufer gegenüber der Wildberger Ziegelei 8 Uhr v.; **am 12. Oktober d. J.** von Seußlich bis links: Reutewitz—Göhrlicher Flurgrenze und rechts: Zeithain—Promnitzer Flurgrenze, Versammlung: Fährhaus Merschwitz 1/9 Uhr v.; **am 13. Oktober d. J.** von der Riesauer Elbbrücke bis Flur-

grenze Ziepsa—Lorenzried rechts und Nitzstein—Schänke links, Versammlung: Fährhaus Bobersien 9 Uhr v.

Nähere Auskunft wird für die auf die beiden ersten Tage entfallenden Strecken von Herrn Dammeister Riesch in Meißen, für die auf die beiden letzten Tage entfallenden Strecken von Herrn Dammeister Marcus in Grödel erteilt.

Meißen, am 26. Sept. 1905. **Kgl. Straßen- u. Wasser-Inspektion I.**

Bekanntmachung.

Der **Gräbeler Gottesacker** hier soll an den Stellen, wo die Gräber längst verfallen sind, eingeebnet werden. Zur etwaigen Lösung von Gräbern, sowie zur Beseitigung von alten Denkmälern oder Trauer- und Lebensbäumen wird eine Frist bis Ende dieses Monats gegeben, nach deren Verlauf dem Kirchenvorstande das Verfügungsrecht zufließt.

Zeithain, den 2. Oktober 1905.

Hiersemann, P.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Oktober 1905.

Bei der heute in Oshaj stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten für den 8. städtischen Wahlkreis ist

Herr Bürgermeister Sechen-Burgen im 3. Wahlgange mit 35 Stimmen gewählt worden. Ferner erhielten die Herren Lipinski 28, Dr. Heinze 15, Kiebling 7 Stimmen. Der wegen angeblichen Formfehlers gegen die Wahl eines freisinnigen Wahlmannes erhobene Protest soll der 2. Ständekammer zur Entscheidung unterbreitet werden.

Mit dem 30. September trat der in weiten Kreisen bekannte Herr Geh. Rat Dr. Theodor Vogel, vortragender Rat im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, in den Ruhestand. Das „Dresdner Journal“ schreibt hierzu: Auf eine lange Laufbahn im öffentlichen Dienste blickt er zurück. Nachdem er seit dem Jahre 1858 an verschiedenen Gymnasien zuerst als Lehrer und dann als Rektor hervorragend gewirkt, wurde er im Jahre 1884 als Vortragender Rat für das höhere Schulwesen des Landes in das Kultusministerium berufen. In dieser verantwortungsvollen Stellung hat er sich aller Zweige des höheren Schulwesens mit gleicher Sorgfalt angenommen und ihre Entwicklung gefördert. Als Mitglied der Reichsschulkommission war er in der Lage, über Sachens Grenzen hinaus für die Interessen der höheren Schulen einzutreten. Der hiesigen Technischen Hochschule hat er als Vorsitzender der Prüfungskommission für das höhere technische Lehramt eine dankbar anerkannte Hilfe geleistet. Alle Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens verfolgte er mit Aufmerksamkeit und trat für einen ruhigen, besonnenen, an das geschäftlich Gewordene anknüpfenden Fortschritt ein. Davon zeugen die von ihm bearbeiteten Lehr- und Prüfungsordnungen, von denen die für die Gymnasien 1893, die für die Realgymnasien 1902 und die für die Realschulen 1904 erfolgten. Durch seine Arbeiten auf wissenschaftlichem und literarischem Gebiete hat er sich auch in weiteren Kreisen einen geachteten Namen erworben. Von der theologischen Fakultät der Universität Leipzig wurde ihm honoris causa die Würde eines Doktors der Theologie verliehen. Sein Wirken hat auch an allerhöchster Stelle wiederholt und zuletzt noch durch Verleihung des Komturs zweiter Klasse vom Verdienstorden eine wohlverdiente Anerkennung gefunden.

Ueber die Verkehrsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unterm 26. September: Die Elbeverladungen am hiesigen Plage haben sich in der vergangenen Berichtwoche auf einen täglichen Durchschnittsquantum von circa 300 Waggons gehalten; auch für die nächste Zeit ist mit stärkeren Verladungen wahrscheinlich nicht zu rechnen, nachdem der Wasserstand immer weiter sinkt, und daher die Herren Empfänger an der Mittelelbe mit Aufträgen sehr zurückhaltend sind, denn dieselben hoffen immer noch, daß sich der Wasserstand durch eintretende Niederschläge im Laufe dieses Herbstes nochmals erheblich bessern wird, wodurch die Frachten sich dann auch wieder billiger stellen als dies jetzt ist. Kahnraum ist nicht übermäßig viel am Plage, und nachdem der Zugang leeren Raumes auch nicht stark ist, so ist der schwache Bedarf an Laderaum den Verhältnissen entsprechend. Ab-

machungen finden nur wenige statt, und die Frachten sind dieselben wie bisher. Getreide- und Obstverladungen sind noch lebhaft und dürfen auch noch längere Zeit so bleiben. Die Frachten für Kohlen sind folgende: Nach Magdeburg 240 Pf., Tangermünde 260 Pf., Wittenberge, König, Hamburg 290 Pf. bei 65 Zentimeter Pegelstand über Normal. Nach Brandenburg 345 Pf., Potsdam 365 Pf., Rathenow 360 Pf. bei 50 Zentimeter Pegelstand über Normal und hierzu 80 Pf. Staffeln pro Tonne und Zentimeter unter 65 resp. 50 Zentimeter 1 Pf., bis maximal 80 Pf.

Bauernregeln vom Oktober. Ein trüber regnerischer Oktober ist des Landmanns Freude, heißt es doch in den alten Bauernregeln: „Hat der Oktober viel Regen gebracht, so hat er auch gut den Acker bedacht“ und „Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als wenn der Oktober erscheint mit Pfützen.“ Donner und Blitz gelten in diesem Monat für ungünstig; denn: „Oktobergewitter — sind Zeichenbitter“, aber auch Kälte ist im Oktober nicht wünschenswert, denn: „Oktober rauh, Januar flau“, „hängt der Winter an im Oktober zu toben, so wird man ihn später nicht sehr loben“, „Wenn im Oktober friert und schneit, so gibts im Januar milde (schlechte) Zeit“, „Sonnenschein braucht der Oktober nicht unbedingt aufzuweisen, denn: „Im Oktober das Wetter hell, so bringt es her den Winter schnell“. Im allgemeinen gelten von diesem Monat folgende Regeln: „Sitz das Laub an den Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt.“ — „Wandert die Feldmaus nach dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus.“ — „Fette Vögel und Taaffe, pfeift im Winter die Aäse.“ — „Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit, ist aber rauh der Nase, erfrierst du bald die Nase.“ Auf die einzelnen Tage des Oktober haben folgende Reimsprüche der Landleute Bezug: 2. Oktober: „Fällt das Laub vor Leodegar, so ist das nächste ein fruchtbar' Jahr.“ 16. Oktober: „Auf St. Gallen, muß jeder Apfel in den Saft.“ — „St. Gallen, läßt den Schnee fallen.“ — „Im St. Gallen nah, ist's für den Wein kein Spaß.“ — „Auf St. Gallen, die Kuh nach dem Stall muß.“ 18. Oktober: „Bon Luck bis St. Simonstage, zerfällt der Raupenmeister Plage.“ 28. Oktober: „Wenn Simon und Judas vorbei, so rückt der Winter herbei.“ — Wenn Simon und Judas mit Sturm einherwandeln, so wollen sie mit dem Winter verhandeln.“ 31. Oktober: „Wolfgang Regen, verspricht ein Jahr voll Egen.“

Der Oktober dürfte nach Faßb des Jüngeren Prophezeiungen nur für die ersten Tage warme und trodene Witterung bringen, nachher soll es bis zum Schlusse des Monats kühl, trüb und regnerisch werden. Ten 28. Oktober bezeichnes Otto Faßb als einen kritischen Termin erster, den 13. als einen solchen zweiter Ordnung. Der 100 jährige Kalender stellt für den Anfang gleichfalls schönes, wenn auch frohliges Wetter in Aussicht, dann aber würden auch ihm zufolge rauhe windige Tage zu gewärtigen sein, während das letzte Drittel des Monats sich veränderlich gestalten soll.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Wagnon. Mittwoch: Figaros Hochzeit. Donnerstag: Tosca. Freitag: Die Regimentstochter. Sonnabend: Herrat. Sonntag: Die Fledermaus. Montag: Die Meisterfinger von Nürnberg. Schauspielhaus: Dienstag: Elga. Mittwoch: Brand. Donnerstag: Klein Dorrit. Freitag: Klein Dorrit. Sonnabend: Der Keislor. Sonntag: Klein Dorrit. Montag: Iphigenie auf Tauris.

Meißen, 2. Oktober. Freiwillig der Behörde wegen Unterschlagungen gestreift hat sich ein hiesiger Oberpostassistent namens Berger. Dieser war Kassierer der hiesigen katholischen Schulen- und Kirchencassen, die um 4800 Mark und zweier katholischer Vereine, die um 400 Mark geschädigt worden sind. — An den Folgen einer Schlägerei ist heute früh im Krankenhaus ein Arbeiter, der gestern bei einer Tanzmusik die Treppe hinabgeworfen worden war, gestorben. Ein zweiter Arbeiter ist lebensgefährlich verletzt.

U (Döbeln, 1. Oktober. 9. städt. Wahlkreis (Döbeln, Leisnig, Waldheim, Mügeln) Rektor Prof. Dr. Kühlmann-Döbeln (natl.) erhielt 38, Bürgermeister Vogt-Waldheim (auch natl.) 13, Stadtv. Mehner-Ghemnig (soz.) 19 Stimmen. Kühlmann gewählt. — 26. ländl. Wahlkreis (Döbeln, Leisnig, Waldheim, Mügeln). Deponierat Däverik-Leisnig (konf.) wurde mit 61 Stimmen wiedergewählt. 2 Stimmen soz.-dem.

Döbeln, 1. Oktober. Eine eigenartige Soldatenerkrankung erregt zurzeit hier Aufsehen. Es ist ein aus Kamerun gebürtiger und der dortigen Schutztruppe angehörender Soldat. Die deutsche Uniform steht dem schwarzen Mann ausgezeichnet und hebt sich von seiner Hautfarbe wirksam ab. Er genießt jetzt Urlaub (ein halbes Jahr) und ist vorübergehend in Döbeln. Der schwervere Landmann verfügt über recht gute Sprachkenntnisse.

X Dresden. (Fernsprechnachricht nachm. 5 Uhr.) Bei den heutigen Wahlen zur zweiten Kammer des sächsischen Landtages wurden an Stelle der ausgeschiedenen 30 Abgeordneten gewählt:

- 19 Konservativ
- 8 Nationalliberale
- 1 Reform
- 1 Freisinniger
- 1 Sozialdemokrat.

Die zweite Kammer setzt sich demnach zusammen aus: 53 Konservativen, 24 Nationalliberalen, 2 Reformern, 2 Freisinnigen und 1 Sozialdemokraten.

SS Dresden, 1. Oktober. Ein ganz eigenartiger Mordprozess mit einer Reihe hochinteressanter psychologischer Begleitumstände beschäftigte am Sonnabend das Dresdner Schwurgericht. Es handelte sich um die vorsätzliche Tötung eines vierjährigen Kindes durch Verglehen und Verbrennen mit Spiritus. Dieses grauenhaften Verbrechens war die eigene Mutter des Kindes, die von ihrem Ehemann verlassene Arbeiterin Antonie Thonig aus Oshaj angeklagt. Die letztere verkörperte das schlimmste soziale Elend, das nur das menschliche Hirn sich ausdenken vermag. Von ihrem Mann schmähtlich im Stich gelassen, ohne Arbeit und Beschäftigung, hat diese unglückliche Frau seit Jahren mit dem Hungertode gerungen. Im Hause mangelte es an allem. Sie und ihre drei kleinen Kinder hatten nur selten das Allernotwendigste. Trodenes Brot war für diese Aermsten der Armen eine große Tafelfreude. Am 24. Mai d. J., als abermals der Hunger vergeblich nach Befriedigung verlangte, ging die Mutter mit zweien ihrer Kinder an der Hand in die Nachbarschaft, um um ein Stückchen Brot zu betteln. Die vierjährige Tochter Elisabeth war zurückgeblieben und von der Mutter in der nur aus einem einzigen Raume bestehenden Wohnung eingeschlossen worden. Nach einer Stunde kehrte die Frau zurück. Als sie